

Nach 112 Jahren die erste Frau an der Spitze

Louise Harra ist neue Direktorin des international bekannten Davoser Weltstrahlungszentrums.

VON BÉLA ZIER

In der langen Geschichte des 1907 gegründeten Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums und Weltstrahlungszentrums Davos (PMOD) standen dieser Forschungseinrichtung immer Männer vor. Nach insgesamt sechs Direktoren in 112 Jahren wurde jetzt mit Louise Harra erstmals eine Frau an die Spitze dieses weltweit für seine Sonnenforschung und Weltraumexperimente bekannten Instituts gewählt. Dass die Bekanntgabe am gestrigen Internationalen Frauentag erfolgte, ist purer Zufall.

«Internationale Koryphäe»

Harra wird ihre neue Position am PMOD mit seinen 50 Mitarbeitenden diesen Juni antreten. Die 50-Jährige folgt auf Werner Schmutz, der das Institut seit 1999 erfolgreich leitet und bald in den Ruhestand tritt. Die britische Physikerin ist derzeit als Professorin am University College in London tätig. Harra sei «eine internationale Koryphäe auf dem Gebiet der Sonnenphysik», heisst es in der Medienmitteilung. Ihr Forschungsschwerpunkt liege unter anderem auf Fragen zur Auslösung von Sonneneruptionen. Die Sonnenaktivität und die daraus resultierenden hochenergetischen Teilchenstrahlen beeinflussten den elektromagnetischen Schutzschild und das Klima der Erde, heisst es erklärend in der Mitteilung.

Einsatz bei Sonnen-Mission

Die Wahl von Louise Harra erfolgte diese Woche durch den Stiftungsrat des in Davos ansässigen Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI), welchem das PMOD angegliedert ist. «Wir hatten über 20 Bewerbungen aus aller Welt», sagte

SFI-Stiftungsratspräsident Walter Ammann auf Anfrage. Fünf Bewerbungen seien zuletzt in der engeren Auswahl gestanden, drei hätten von Frauen gestammt. Der Entscheid der für die Nachfolgesuche eingesetzten 14-köpfigen Rekrutierungskommission sei schliesslich einstimmig auf Harra gefallen. «Sie war die Nummer 1, und auch ich bin sehr glücklich darüber, dass wir sie nach Davos holen können.»

Die frisch gekürte PMOD-Direktorin setzt gemäss Mitteilung starke Akzente im Gerätebau, insbesondere der Raumfahrt. Wie Ammann ausführte, ist die Sonnenphysikerin Projektleiterin im Zusammenhang der von der Europäischen Weltraumagentur ESA geplanten «Solar Orbiter Mission». Diese Raumsonde soll 2020 auf eine mehrjährige Sonnen-Mission geschickt werden.

Professorinnenstuhl an ETH

Wie aus der Mitteilung weiter hervorgeht, wurde Louise Harra diese Woche vom ETH-Rat zur Professorin für Solare Astrophysik am Physikdepartement der ETH Zürich berufen. In ihrer Doppelfunktion werde sie die herausragende Stellung des Davoser PMOD-Instituts in der satelliten- und bodengestützten Sonnenforschung sowie der langfristigen Messung der Solarstrahlung weiter stärken und zu Lehre und Forschung an der ETH Zürich beitragen.

«Von dieser Nähe zur ETH Zürich erhoffen wir uns schon noch mal einen markanten zusätzlichen Schub bezüglich des internationalen Renommées des PMOD-Instituts», sagte Ammann. Unter anderem erhalte man auf diesem Weg einen direkten Zugang zu allen Labors und Werkstätten des ETH-Physikdepartements. Dort stünden teils Geräte im Einsatz, «die wir uns am PMOD nie leisten könnten».



Runder Tisch: Die Jugendlichen zeigen den Bündner Regierungsräten und Teilen der Verwaltung ihre Forderungen auf.

Pressebild

Auf Augenhöhe mit der Bündner Regierung

Drei Klimademonstrantinnen haben diese Woche mit den Regierungsräten Jon Domenic Parolini und Mario Cavigelli über Klimapolitik diskutiert.

VON DARIA JOOS

Jugendliche aus zahlreichen Ländern haben auch gestern wieder gegen die Klimaerwärmung demonstriert. Zu Tausenden fordern sie von Politikern, Massnahmen für den Klimaschutz zu ergreifen. Auch Graubünden ist Teil der Bewegung. Schon zweimal haben engagierte Jugendliche Streiks organisiert.

Und nun haben sie tatsächlich Gehör gefunden: Regierungsräsident Jon Domenic Parolini hat nach dem Klimastreik am 16. Februar drei Vertreterinnen zu einem Runden Tisch eingeladen. Am Mittwochabend trafen sich die Kantonschülerinnen Sina Menn, Rosalina Müller und Gianna Catrina mit Parolini sowie Regierungsrat Mario Cavigelli und Vertretern der Bündner Verwaltung.

Forderungen und Einsicht

Beim Runden Tisch durften die Klimademonstrantinnen all die Forderungen erläutern, die sie zuvor lautstark durch die Strassen gerufen hatten. Das sind laut Sina Menn einerseits die nationalen Anliegen: «Wir wollen, dass der Klimanotstand ausgerufen wird und dass die Treibhausgasemission bis 2030 auf null gesenkt wird», erklärt sie. Die Co-Präsidentin der Juso Graubünden fügt an, dass auch zur Sprache gekommen sei, wie man den öffentlichen Verkehr in Graubünden ausbauen könnte. «Da liegt sicher noch Potenzial.»

Nachdem Menn, Müller und Catrina ihre Anliegen erörtert hatten, waren die Politiker und Beamten an der Reihe. «Sie

haben uns die kantonale Klimastrategie erklärt», sagt Menn. «Wir haben gemerkt, dass schon heute viel gemacht wird.» Da sei ihnen auch besser klar geworden, dass der Kanton nicht unendliche Möglichkeiten habe, etwas zu verändern.

Kein Klimanotstand

Den Jugendlichen aufzuzeigen, wo der Kanton handeln kann und wo nicht, war für Parolini wichtig. «Etwa bezüglich Emissionen im Verkehrsbereich können wir nichts machen, das ist Bundesange-

«Wir müssen einfach alles daran setzen, den Klimawandel aufzuhalten.»

SINA MENN, SCHÜLERIN

legenheit», so der Regierungsräsident. Handlungspotenzial gebe es dafür im Bereich der Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes.

Den Klimanotstand ausrufen und somit gewisse Gesetze ausser Kraft setzen, möchte Parolini aber nicht. «Ein Notstand ist eine Deklaration. Wir wollen aber konkrete Massnahmen auf Grund einer gesetzlichen Grundlage umsetzen.» Er betont, dass die Regierung sich des schleichenden Problems des Klimawandels bewusst sei und deshalb eine Klimastrategie beschlossen habe. Sie habe schliesslich die gleichen Ziele wie die jungen Demonstrantinnen: die Reduk-

tion der Emissionen und eine nachhaltige Nutzung des Lebensraums Graubünden und nachhaltiges Verhalten von der Bündner Bevölkerung. Laut Parolini sei die Regierung auch bereit, wieder mit den Klimaschützern in Kontakt zu treten.

Die Demos gehen weiter

Dass der Regierungsräsident sich Zeit für die Jugend nimmt, ist für Sina Menn ein Zeichen der Wertschätzung. Sie versteht auch, dass die Politik nur begrenzten Handlungsspielraum hat. Damit ist das Thema Klimaschutz für sie aber noch lange nicht abgeschlossen. «Es gibt noch mehr, was man machen kann.» Und wenn die Politik nichts ändern könne, brauche es vielleicht einen Systemwechsel. «Wir müssen einfach alles daran setzen, den Klimawandel aufzuhalten», betont Menn.

Deshalb wird es am Freitag, 15. März, auch wieder eine Demonstration in Chur geben, und zwar auf Velos. «Wir muntern viele Leute auf, durch die Stadt zu fahren, und machen auf den Klimawandel aufmerksam», erklärt Menn. Interessierte können sich um 18.30 Uhr mit einem Velo auf dem Martinsplatz einfinden.

Dass die Demonstration erst am Abend stattfindet, hat einen guten Grund: «Das ist ausserhalb der Unterrichtszeit», sagt Menn und lacht. Beim ersten Klimastreik, der während der Schulzeit stattfand, wurden die Schüler kritisiert, nur aus Faulheit teilzunehmen. Die Organisatorinnen haben aber seit ihrer ersten Demo etwas dazugelernt. Und seit der Diskussion mit der Bündner Regierung sowieso.



Von London nach Davos: Die Sonnenphysikerin Louise Harra ist neue und zugleich erste Direktorin des renommierten Weltstrahlungszentrums. Pressebild

INSERAT

DR. CASTELBERG OPTOMETRY
EINFACH SCHÄRFER

Dr. Castelberg Optometry AG
Bahnhofstrasse 38, 7302 Landquart
mail@dr-castelberg.ch
www.dr-castelberg.ch
Gratis-Tel. 0800 805 560

Landhus Almens RESTAURANT

frisch
saisonal
regional

081 655 11 05
Dorfstrasse 12, 7416 Almens
offen Mittwoch bis Sonntag
www.landhus-almens.ch

bernina.ch/fantasia

Fantasia

Erlebe die neuartige Welt des Nähens!

BERNINA Chur
Quaderstrasse 8 | 7000 Chur | Tel. 081 252 20 95

GARAGE JURT

Ihr Spezialist für:

- Seniorenfahrzeuge
- Kleingeräte
- PW / Landtechnik

Lochmühle 101 b
7421 Summaprada
Tel. 081 651 20 39

Software-Ingenieur kurzfristig
Polymechniker Systemtechniker
Techniker HF

TechExperten gesucht? temporär
Dauerstelle langfristig

Konstrukteur
Projektleiter
Elektroingenieur
Entwicklungsingenieur

tech experts4you

techexperts4you.ch
info@techexperts4you.com - www.techexperts4you.com